



## **BAG FORSA e.V., DGfPI und bff kooperieren im Rahmen des Ergänzenden Hilfesystems**

Seit Mai 2013 können Menschen, die in ihrer Kindheit oder Jugend sexualisierte Gewalt erfahren haben, Leistungen bei dem vom Runden Tisch „Sexueller Kindesmissbrauch“ angeregten „Ergänzenden Hilfesystem“ beantragen. Der vom Bund und einzelnen Bundesländern hierzu eingerichtete „Fonds Sexueller Missbrauch“ sieht eine finanzielle Förderung von Unterstützungsangeboten vor, die von anderen Kassen und Hilfesystemen nicht oder nicht mehr finanziert werden. Näheres dazu unter: [www.fonds-missbrauch.de](http://www.fonds-missbrauch.de) („Leitlinien zur Gewährung von Leistungen“).

Professionelle, kostenlose Beratung muss Betroffenen schon bei der Antragsberatung offenstehen. Mit dem Ziel, die Qualität der Antragsberatung flächendeckend auszubauen, kooperieren die *Bundesarbeitsgemeinschaft Feministischer Organisationen gegen Sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen e.V.* (BAG FORSA) und der *Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe/ Frauen gegen Gewalt e.V.* (bff) mit der *Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und –vernachlässigung e.V.* (DGfPI).

Die Verbände haben sich auf gemeinsame Standards geeinigt, die sie Ratsuchenden im Rahmen des Ergänzenden Hilfesystems zusichern. Beratungsstellen, die Mitglied in einem der drei Verbände sind und auf der Homepage der Geschäftsstelle des Fonds genannt werden, haben sich diesen Standards verpflichtet. Dazu gehört, dass die Berater\_innen spezialisierte Qualifikationen und professionelle Erfahrung in der Arbeit mit von sexualisierter Gewalt in der Kindheit und Jugend betroffenen Menschen haben, in ein Team eingebunden und mit anderen Facheinrichtungen vernetzt sind, ihre Arbeit in Supervision reflektieren, über angemessene Beratungsräumlichkeiten verfügen sowie kostenlose und anonyme Beratung anbieten.

Die DGfPI hat mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend eine Koordinierungsstelle eingerichtet. Ansprechpartner für spezialisierte Fachberatungsstellen ist Dr. Frederic Vobbe, E-Mail: [vobbe@dgfpi.de](mailto:vobbe@dgfpi.de), Telefon: 0211 / 49 76 800.